

**Ergänzungsfächer
Wahlkurse
Matur
2024**

Kursangebot für 3. Klassen des Schuljahres 23/24
Informationen zu Maturitätsprüfung und -zeugnis

Inhaltsverzeichnis

Informationen	3
Wahlkurs und Ergänzungsfach	4
Allgemeine Informationen	4
Einschränkungen der Wahl	5
Voraussetzungen	5
Wählbarkeit	5
Organisatorisches	5
Maturitätsprüfung und Maturitätszeugnis	6
Allgemeine Informationen	6
Maturitätsfächer	6
Prüfungsfächer	6
Prüfungsart	6
Prüfungsinhalte	6
Dauer der Prüfungen	7
Berechnung der Maturitätsnoten	7
Maturitätsnoten	7
Prüfungsnoten	7
Erfahrungsnoten	7
Besonderheiten	8
Einfluss des EF auf das Maturitätszeugnis	8
Einfluss des WK auf das Maturitätszeugnis	8
Schwerpunktfachprüfung in den Profilen A, B und M	9
Übersicht aller Profile und Fächer	10
Bestehensnormen	10
Übersicht Ergänzungsfächer und Wahlkurse 2024	11
Detailinformationen	14

Informationen

Liebe Schülerinnen und Schüler

Mit der Wahl eines Ergänzungsfachs (EF) und eines Wahlkurses (WK) können Sie einen weiteren Akzent in Ihrer Ausbildung setzen. Die vorliegende Broschüre stellt Ihnen das aktuelle Kursangebot¹ vor und informiert Sie über die mit der Wahl des EF und des WK verbundenen Regeln. Ihre Wahl sollte wohlüberlegt sein, da sie Ihr **Maturitätszeugnis beeinflusst**.

Im Rahmen der obligatorischen Informationsveranstaltung erhalten Sie Informationen zum Wahlprozedere und zur Maturitätsprüfung (Fächerkanon, Berechnung der Noten, Einfluss von WK und EF). Auch wurden Sie vor einem Jahr darüber informiert, welche Freifächer als Voraussetzung zur Wahl eines EF besucht werden mussten.

Folgende Termine sind in Bezug auf die Wahl von EF und WK zu beachten:

Datum	Zeit	Was
Mi, 22.11.2023		Information durch die Schulleitung
Mi, 22.11.2023 bis Di, 05.12.2023		Aushang des Kursangebotes vor dem Lehrpersonenzimmer Online-Anmeldung im schulNetz (SAL)
Di, 05.12.2023	10:40 Uhr	Abgabe der Anmeldeformulare durch die Klassenvertreterinnen oder Klassenvertreter im Sekretariat (gemäss Klassenliste geordnet)
Di, 23.01.2024		Bekanntgabe der Zuteilung der WK und EF
Di, 30.01.2024	10:40 Uhr	Abgabe der unterschriebenen Bestätigungen der zugeteilten EF/WK durch die Klassenvertreterinnen oder Klassenvertreter im Sekretariat (gemäss Klassenliste geordnet)
Dezember 2024		Wahl des 5. Prüfungsfachs (Englisch oder EF)

Für allfällige Rückfragen steht Ihnen Frau Noëmi Streicher (Konrektorin) gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Die Schulleitung

¹ Das gesamte Kursangebot finden Sie auch im Netz: www.gymoberwil.ch > Maturitätsabteilung > Wahlkurs | Ergänzungsfach

Wahlkurs und Ergänzungsfach

Allgemeine Informationen

Jede Schülerin und jeder Schüler wählt für das letzte Schuljahr ein EF und einen WK. Diese sind mit je drei Wochenstunden veranschlagt (Ausnahme EF Sport: sechs Wochenstunden, dafür entfällt das Grundlagenfach Sport).

Mit dieser Wahl können Sie Ihre Ausbildung in einem weiteren Punkt innerhalb eines bestimmten Rahmens selbst gestalten und bisherige Fächer vertiefen, Fächer, die abgeschlossen werden, weiterführen oder neue Fächer belegen. Auch können Sie mit der Wahl das Maturitätszeugnis beeinflussen.

EF und WK werden im Kurssystem geführt. Es werden nicht Fächer, sondern thematisch umrissene Gebiete angeboten, die einem Fach oder zwei Fächern (interdisziplinäre Kurse) entspringen. Bei interdisziplinären Kursen müssen die Schülerinnen und Schüler entscheiden, welchem der beiden Fächer der entsprechende Kurs zugeordnet wird. Für die Differenzierung zwischen den beiden beteiligten Fächern ist die Kursleitung besorgt.

Das EF ist ein selbständiges Fach und promotionsrelevant. Zum Maturitätszeugnis trägt es als eine der 13 Maturitätsnoten bei. Die Zeugnisnote bildet die Erfahrungsnote für die Maturitätsnote im EF (siehe Kapitel „Maturitätsprüfung und Maturitätszeugnis“). Das EF darf nicht mit dem Schwerpunktfach (Profile A, B und M: Teilfächer des Schwerpunktfachs) identisch sein (bzgl. weiteren Einschränkungen siehe hinten).

Der WK ist ebenfalls ein selbständiges Fach. Der Einfluss der Note des WK auf die Maturitätsnote wird durch die Wahl des Fachs beeinflusst, denn die WK-Note trägt zur Erfahrungsnote in einem Fach bei, das im Maturitätszeugnis eingetragen wird (siehe Kapitel „Maturitätsprüfung und Maturitätszeugnis“). Der WK darf mit dem Schwerpunktfach identisch sein (Ausnahmen: siehe die jeweiligen Kursausschreibungen).

Das Kursangebot variiert von Jahr zu Jahr. Das Angebot umfasst mehr Kurse als effektiv durchgeführt werden können. Die Durchführung der Kurse hängt von den Anmeldezahlen ab. Eine Garantie auf die Durchführung eines Kurses kann nicht gegeben werden. Kurse, die eine Vorleistung verlangen (siehe Kapitel „Einschränkungen der Wahl“) werden nach Möglichkeit durchgeführt, da der Kursbesuch eine Mehrleistung voraussetzt.

Für die Kurszuteilung ist die Schulleitung zuständig. Jede Schülerin und jeder Schüler muss je zwei Prioritäten für den WK und für das EF angeben. Ein Anspruch auf eine bestimmte Zuteilung besteht nicht.

Einschränkungen der Wahl

Die Wahl der Kurse ist durch folgende drei Bedingungen eingeschränkt:

Voraussetzungen

Für den Besuch eines WK oder eines EF ist eine Vorbildung nötig. Diese ist bei den meisten Kursen durch den obligatorischen Unterricht gegeben. Andernfalls muss diese im Rahmen eines Freifachbesuchs erfolgt sein (siehe Broschüre „Vorbildung für Ergänzungsfächer und Wahlkurse“).

Wählbarkeit

Nicht jeder Kurs kann als EF oder als WK gewählt werden. Dies hängt von der Art des Kurses, dem belegten Schwerpunkt (Profil) und dem Wahlpflichtfach (BG/MS) ab (Profile M und Z können MS, BG und SP nicht als EF wählen). Das EF und der WK dürfen nicht demselben Fach zugeordnet werden. Weitere Hinweise zur Wählbarkeit entnehmen Sie der Kursübersicht resp. den Ausschreibungstexten.

Organisatorisches

Die Kurse müssen aus stundenplantechnischen Gründen in Gruppen zusammengefasst werden. Alle Kurse derselben Gruppe finden gleichzeitig statt. Aus diesem Grund kann innerhalb einer Gruppe nur ein Kurs belegt werden.

Maturitätsprüfung und Maturitätszeugnis

Die folgenden Inhalte sind sinngemäss u.a. der „Verordnung über die Maturitätsprüfung“ entnommen und geben einen kurzen Überblick über die gesetzlichen Grundlagen (vgl. Verordnung SGS-Nr. 643.21 unter www.bl.ch).

Allgemeine Informationen

Maturitätsfächer

Das Maturitätszeugnis enthält 13 zählende Noten in den Fächern Deutsch, Französisch, Mathematik, Schwerpunktfach, Englisch, EF, Bildnerisches Gestalten oder Musik, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Geographie sowie die Note der Maturaarbeit (vgl. Kapitel „Übersicht aller Profile und Fächer“).

Prüfungsfächer

Jede Maturandin und jeder Maturand muss fünf Maturitätsprüfungen ablegen. Vorgegeben sind die Fächer Deutsch, Französisch, Mathematik und das Schwerpunktfach. Das 5. Prüfungsfach wird von den Schülerinnen und Schülern rund ein halbes Jahr vor der Maturitätsprüfung gewählt. Es kann zwischen Englisch und dem EF gewählt werden.

Prüfungsart

Alle Prüfungsfächer werden sowohl schriftlich als auch mündlich geprüft. Von den Schwerpunktfächern der Profile A und B wird ein Teilfach schriftlich, das andere mündlich geprüft. Wer in einem der Fächer Deutsch, Französisch, Mathematik oder Englisch (falls Englisch als Prüfungsfach gewählt wird) einen Wahlkurs besucht, legt die schriftliche Prüfung im Klassenverband und die mündliche im Wahlkurs ab.

In den Maturitätsfächern Informatik, Sport, Musik und Bildnerisches Gestalten kann eine praktische, gegebenenfalls mehrteilige Prüfung durchgeführt werden. Die Schulleitungskonferenz erlässt entsprechende Weisungen.

Prüfungsinhalte

Bei den Prüfungen sind im Wesentlichen die Lernziele der letzten zwei Unterrichtsjahre gemäss kantonalem Lehrplan zu berücksichtigen. Bei den Prüfungen in den Ergänzungsfächern und in Wahlkursen soll auch auf den Unterricht in den vorbereitenden Grundlagenfächern und Freifächern Bezug genommen werden (vgl. Prüfungskonzepte auf www.gymoberwil.ch > Maturitätsabteilung > Maturitätsprüfungen > Maturitätsprüfungskonzepte).

Dauer der Prüfungen

Die schriftlichen Prüfungen dauern vier Stunden. Die mündlichen Prüfungen dauern 15 Minuten. Die schriftliche Prüfung im Schwerpunktfach wird im Profil M durch eine 30-minütige praktische Prüfung im Instrumentalvorspiel, im Profil Z durch eine gestalterische Arbeit ersetzt. Im EF Sport findet anstelle der schriftlichen eine praktische Prüfung statt. Weitere Bestimmungen setzt die Schulleitungskonferenz fest.

Berechnung der Maturitätsnoten

Maturitätsnoten

In jedem Maturitätsfach ist der berechnete Mittelwert anschliessend auf die nächstliegende ganze oder halbe Maturitätsnote auf- oder abzurunden. Liegt der Mittelwert genau in der Mitte zwischen einer ganzen und einer halben Note, ist er aufzurunden. Die Berechnung sieht wie folgt aus:

- Fächer mit einer Abschlussprüfung: Die Maturitätsnote setzt sich aus Erfahrungs- und Prüfungsnote zusammen. Jede zählt dabei 50% im Maturitätszeugnis
- Fächer ohne Abschlussprüfung: Die Maturitätsnote entspricht im Allgemeinen der letzten Zeugnisnote. (Abweichungen siehe unten).

In den Schwerpunktfächern der Profile A, B und M wird der Mittelwert der Teilnoten berechnet (vgl. Kapitel „Schwerpunktfachprüfung in den Profilen A, B und M“).

Prüfungsnoten

Die Leistungen in den Prüfungen werden in ganzen und halben Noten ausgedrückt. Die Prüfungsnote ist der nicht gerundete, arithmetische Mittelwert der einzelnen Prüfungsteile.

Erfahrungsnoten

Die Erfahrungsnote in einem Fach entspricht folgenden Noten:

- falls ein abgeschlossenes Fach als Wahlkurs weitergeführt wurde: die Zeugnisnote des Wahlkurses
- falls ein bis zum Ende der Schulzeit geführtes Fach als Wahlkurs belegt wurde: der Mittelwert der Zeugnisnote des Fachs und der Zeugnisnote dieses Wahlkurses
- im Ergänzungsfach: die Zeugnisnote des Ergänzungsfaches
- in allen anderen Fällen: die letzte Zeugnisnote

Besonderheiten

Die vielfältigen Wahlmöglichkeiten bringen mit sich, dass sich die Noten für das Maturitätszeugnis in jedem Einzelfall wieder anders berechnen. Vor allem die Wahl des WK und des EF sowie das gewählte SPF haben einen grossen Einfluss auf die Berechnungen der Maturitätsnoten, weshalb in diesem Kapitel auf die Besonderheiten hingewiesen wird. Für alle Tabellen in diesem Kapitel sind die folgenden Abkürzungen von Bedeutung:

Z4: Zeugnisnote Klassenunterricht 4. Jahr PS: Maturitätsprüfung schriftlich
 WK: Zeugnisnote WK PM: Maturitätsprüfung mündlich
 EF: Zeugnisnote EF

Einfluss des EF auf das Maturitätszeugnis

Der Einfluss des EF auf das Maturitätszeugnis hängt davon ab, ob das EF als 5. Prüfungsfach gewählt wird oder nicht. Dabei gilt folgende Berechnungsgrundlage:

	EF als 5. Prüfungsfach	E als 5. Prüfungsfach ¹
Berechnung der EF-Note	$Z4 + ((PS + PM) / 2) / 2$	Z4
Berechnung der E-Note	Z4	$Z4 + ((PS + PM) / 2) / 2$

¹ Falls der WK dem Fach E zugeordnet worden ist, so findet die mündl. Prüfung im WK und die schriftl. Prüfung im Klassenverband statt.

Einfluss des WK auf das Maturitätszeugnis

Da im WK grundsätzlich keine Maturitätsprüfungen geschrieben werden, beschränkt sich der Einfluss des WK auf die Erfahrungsnoten. Falls ein WK einem der Fächer Deutsch, Französisch, Englisch oder Mathematik zugeordnet wird, findet jedoch die mündliche Maturitätsprüfung in diesem WK statt. Die schriftliche Prüfung findet im Klassenverband statt. Der Einfluss auf die Erfahrungsnote ist in folgender Übersicht dargestellt:

Wahlkurszuordnung	Erfahrungsnote	Beispiele/Spezielles
Abgeschlossenes Fach ¹	WK	P ² , B ³ , C ³ , GG, BG/MS
Nichtabgeschlossenes Fach	$(Z4 + WK) / 2$	D ⁴ , F ⁴ , M ⁴ , E ⁵ , SPF, G

¹ Ersetzt die Erfahrungsnote des Jahreszeugnisses des 3. Jahres.

² gilt nicht für Profil A → P zählt als SPF → siehe „Nichtabgeschlossenes Fach“

³ gilt nicht für Profil B → B/C zählt als SPF → siehe „Nichtabgeschlossenes Fach“

⁴ mündl. Maturitätsprüfung findet im WK statt

⁵ mündl. Maturitätsprüfung findet im WK statt falls E als 5. Prüfungsfach gewählt wurde

Schwerpunktfachprüfung in den Profilen A, B und M

Die Prüfung im Schwerpunktfach (SPF) in den Profilen A, B und M setzt sich aus zwei Teilen zusammen, die zwei Fächern zugeordnet sind (vgl. Tabelle unten):

- **Profil A:** Im Profil A wird entweder AM oder P mündlich, das andere Fach entsprechend schriftlich geprüft. Die Erfahrungsnote von AM bzw. P wird mit der jeweiligen Prüfungsnote gemittelt, so dass je eine Teilnote in AM und P entsteht. Das gerundete Mittel der beiden Teilnoten ergibt die Maturitätsnote im SPF. Unabhängig davon zählt die Note des 3. Jahres als Erfahrungsnote im Grundlagenfach und wird entsprechend ins Maturitätszeugnis aufgenommen (siehe Kapitel „Übersicht aller Profile und Fächer“).
- **Profil B:** Im Profil B wird entweder B oder C mündlich, das andere Fach entsprechend schriftlich geprüft. Die Erfahrungsnote von B bzw. C wird mit der jeweiligen Prüfungsnote gemittelt, so dass je eine Teilnote in B und C entsteht. Das gerundete Mittel der beiden Teilnoten ergibt die Maturitätsnote im SPF. Unabhängig davon zählt die Note des 3. Jahres als Erfahrungsnote im Grundlagenfach und wird entsprechend ins Maturitätszeugnis aufgenommen (siehe Kapitel „Übersicht aller Profile und Fächer“).
- **Profil M:** Im Profil M wird sowohl Musiklehre (ML) als auch Instrumentalvorspiel (IN) geprüft. Die Erfahrungsnote von ML bzw. IN wird mit der jeweiligen Prüfungsnote gemittelt, so dass je eine Teilnote in ML und IN entsteht. Das gerundete Mittel der beiden Teilnoten ergibt die Maturitätsnote im SPF.

Was	Berechnung
Maturitätsnote	$(TN1+TN2) / 2$
Teilnote Teilfach 1 (TN1)	$(EN1+PM) / 2$
Teilnote Teilfach 2 (TN2)	$(EN2+PS) / 2$
Erfahrungsnote mit WK ¹ (EN1 resp. EN2)	$(Z4 + WK) / 2$
Erfahrungsnote ohne WK ² (EN1 resp. EN2)	Z4

¹ falls im entsprechenden Teilfach ein WK besucht wurde

² falls im entsprechenden Teilfach kein WK besucht wurde

Berechnungsbeispiel mit SPF B mit Wahlkurs in Biologie			
Note Biologie 4. Jahr: 4			
Note Wahlkurs Biologie: 4.5			
Note Maturprüfung Biologie (schriftl. oder mdl.): 5.5			
Note Chemie 4. Jahr: 4			
Note Maturprüfung Chemie (schriftl. oder mdl.): 4.5			
EN1 (Biologie):	4.25	$\parallel (4 + 4.5) / 2$	keine Rundung
TN1 (Biologie):	4.875	$\parallel (4.25 + 5.5) / 2$	keine Rundung
EN2 (Chemie):	4		
TN2 (Chemie):	4.25	$\parallel (4 + 4.5) / 2$	keine Rundung
Maturitätsnote:	4.5	$\parallel (4.875 + 4.25) / 2$	Rundung

Übersicht aller Profile und Fächer

Profil	Fächer mit Prüfung				Fächer ohne Prüfung								13 ²
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
A	D	F	M	A (P+AM)	E	EF	BG od. MS	B	C	P ¹	G	GG	MA
B	D	F	M	B (B+CH)	E	EF	BG od. MS	B ¹	C ¹	P	G	GG	MA
G	D	F	M	Gr	E	EF	BG od. MS	B	C	P	G	GG	MA
I	D	F	M	It	E	EF	BG od. MS	B	C	P	G	GG	MA
L	D	F	M	L	E	EF	BG od. MS	B	C	P	G	GG	MA
M	D	F	M	M (ML+IN)	E	EF	BG	B	C	P	G	GG	MA
R	D	F	M	Ru	E	EF	BG od. MS	B	C	P	G	GG	MA
S	D	F	M	S	E	EF	BG od. MS	B	C	P	G	GG	MA
W	D	F	M	W	E	EF	BG od. MS	B	C	P	G	GG	MA
Z	D	F	M	BG	E	EF	MS	B	C	P	G	GG	MA

¹ Erfahrungsnote aus dem 3. Jahr (siehe „Schwerpunktfachprüfung in den Profilen A, B und M“)

² MA = Maturaarbeit

1, 2 und 3	schriftl. und mdl. Prüfung (falls ein WK besucht wurde, findet die mdl. Prüfung im WK statt)
4 (SPF)	schriftl. (resp. praktische) und mdl. Prüfung
5 oder 6 E oder EF	Schriftl. oder prakt. (Sport, Bildnerisches Gestalten) und mdl. Prüfung (falls E gewählt und ein E-WK besucht wurde findet die mdl. Prüfung im WK statt)
7 bis 12	Erfahrungsnoten, keine Prüfungen
13	Note der Maturaarbeit

Bestehensnormen

Die Leistungen in den Maturitätsfächern werden in ganzen und halben Noten ausgedrückt. 6 ist die höchste, 1 die tiefste Note. Noten unter 4 stehen für ungenügende Leistungen.

Die Maturität ist bestanden, wenn in den Maturitätsfächern

- die doppelte Summe aller Notenabweichungen von 4 nach unten nicht grösser ist als die Summe aller Notenabweichungen von 4 nach oben; und
- nicht mehr als vier Noten unter 4 erteilt wurden.

Zur Erlangung des Maturitätsausweises sind zwei Versuche zulässig.

Übersicht Ergänzungsfächer und Wahlkurse 2024

EW1

Nr	Fach	Kz	Titel	LP	Voraussetzungen	wählbar als EF	wählbar als WK
1	Biologie und Chemie	id6	LebEssmittel	BrF KoM	keine	alle ausser Profil B	alle Profile
2	Deutsch	de1	Filmklassiker	OtA	keine	nicht möglich	alle Profile
3	Biologie	bi2	Sehen und Hören Verstehen	WiU	keine	alle ausser Profil B	alle Profile
4	Mathematik	id7	Mathematische Methoden für das Studium	WaB	keine	M: nicht möglich AM: alle ausser Profil A	M: alle ausser Profil A
5	Physik	ph1	Digitalelektronik und Mikroprozessoren	DeN	keine	nicht möglich	alle Profile
6	Deutsch und Bildnerisches Gestalten	id5	Zwischenräume: Kunst und Theater	EcJ VeH	BG: WPF BG oder Profil Z	alle Profile ausser M und Z	alle Profile
7	Englisch	en5	Culture of Ireland	GaD	keine	nicht möglich	alle Profile

Nr	Fach	Kz	Titel	LP	Voraussetzungen	wählbar als EF	wählbar als WK
8	Chemie	ch6	Chemie im Dark Mode	GrM	keine	alle ausser Profil B	alle Profile
9	Deutsch und Geschichte	id4	Berlin – Literatur und Geschichte	SeT SeU	keine	D: nicht möglich Gs: alle Profile	alle Profile
10	Informatik	in1	Informatik	GrS	keine	alle Profile	nicht möglich
11	Sport	sp1	Sport	BrA	keine	alle Profile ausser M und Z	nicht möglich
12	Geschichte	gs8	Verbrechen und Strafen	WiH	keine	alle Profile	alle Profile
13	Anwendungen Mathematik und Physik	id2	Astronomie und Kosmologie	GIJ	keine	P: alle ausser Profil A AM: nicht möglich	P: alle Profile AM: nur Profil A
14	Biologie und Sport	id9	Bewegung und Gesundheit	BuD KuM	keine	nicht möglich	alle Profile (ausser EF-Sport)
15	Englisch und Geschichte	id8	One Nation, Many Peoples	ImM GrT	keine	E: nicht möglich Gs: alle Profile	alle Profile

Nr	Fach	Kz	Titel	LP	Voraussetzungen	wählbar als EF	wählbar als WK
16	Wirtschaft und Recht	wr1	Wirtschaft und Recht	VeF	keine	alle ausser Profil W	nicht möglich
17	Bildnerisches Gestalten	bg9	Produktdesign – Design Thinking	SaJ	EF: WPF BG WK: WPF BG oder SPF BG	alle Profile ausser M und Z	alle Profile
18	Geographie	gg9	Zukunft Schweiz	LhM StP	keine	alle Profile	alle Profile
19	Biologie und Geographie	id1	Epidemiologie	AeB CaL	keine	Gg: alle Profile B: alle ausser Profil B	alle Profile
20	Wirtschaft und Recht	wr2	Recht und Betriebswirtschaft in der Praxis	HeP	SPF W	nicht möglich	Profil W
21	Musik	ms3	Musikprojekt	NeM	EF: WPF M WK: WPF oder SPF M	alle Profile ausser M und Z	alle Profile
22	Biologie	bi1	Der gläserne Mensch	ToS	keine	alle ausser Profil B	alle Profile
23	Pädagogik und Psychologie	py1	Pädagogik und Psychologie	Gil HuM	Freifach Pädagogik / Psychologie während 2 Semestern	alle Profile	nicht möglich
24	Philosophie und Geschichte	id11	Was bedeutet Fortschritt heute?	ZuM WyB	EF Philo: Besuch FF während 2 Semestern	Gs: alle Profile Pi: Besuch FF Pi	Gs: alle Profile
25	Bildnerisches Gestalten	bg10	Game Design	GrC	WPF BG/SPF BG	nicht möglich	alle Profile

id6

Gruppe

EW1

Anzahl
Lektionen

2/4 L

Voraussetzung

keine

Maturprüfung

EF: 4 Std. schriftl.
interdisziplinär,
15 Min. mdl. nach
Fachzuordnung
gewichtet

LebEssmittel

Wählbar als EF alle ausser Profil B

WK alle Profile

Jede Küche ist ein Labor!

In diesem Kurs dreht sich alles um Lebens- und Genussmittel. Gemeinsam gehen wir den Bestandteilen von Lebensmitteln auf den Grund. Wir trennen Lebensmittel im Labor in ihre Ausgangsstoffe und verarbeiten gemeinsam die Rohformen der Lebensmittel zu den Produkten, die wir alle aus den Läden kennen. Wir untersuchen Zusatz- und Hilfsstoffe und lernen deren Effekte kennen.

Der Kurs beschränkt sich aber nicht auf die chemische Sichtweise: Hinter jedem Brot, Bier, Joghurt, Kaffee und Schokolade stecken Milliarden Mikroorganismen, die für Geruch, Geschmack, Aussehen und Eigenschaften verantwortlich sind.

Unsere Lebensmittel haben auch eine evolutionäre Geschichte: Kein einziges wildes Tier besitzt einen so grossen Euter wie unsere Milchkuh und keine wildlebende Pflanze produziert Früchte ohne Samen, so wie das unsere gelben Bananen tun. Welche Mechanismen führten zu diesen biologischen Abnormitäten?

Auch die Zukunft unserer Lebensmittel bleibt spannend: Wie geht es mit dem Fleischkonsum weiter? Wird unser Fleisch im Regal bald aus dem Labor stammen oder werden wir bald zu Heuschrecken und Würmern als Fleischalternative greifen?

Dieser Kurs richtet sich also an Schüler:innen, die sich dafür interessieren, woher ihr Essen kommt, wie es zu- und verarbeitet wird und aus welchen Molekülen es genau besteht. Zudem ist Freude am Dämpfen, Reduzieren, Braten, Extrahieren, Fermentieren und natürlich Verkosten gefragt.

Kursleitung Francesco Brogna, francesco.brogna@sbl.ch BrF/KoM
Manuela Koch, manuela.koch@sbl.ch

de1

Gruppe

EW1

Anzahl
Lektionen

3 L

Voraussetzung

keine

Maturprüfung

WK: 15 Min.
mdl., ersetzt
mdl. Prüfung
in D

Filmklassiker

Wählbar als EF nicht möglich

WK alle Profile

Hier steht ein Angebot, das Sie nicht ablehnen können.

Der Wahlkurs bringt Ihnen zunächst die drei Sprachebenen des Films, also die visuellen (Bild), auditiven (Ton, Musik) und narrativen (Story, Montage) Aspekte näher. Theoretische Basis dafür ist das Buch des Kursleiters Alain Ottiker: Filme analysieren und interpretieren (Reclam 2019). Danach widmen wir uns einem Regisseur und ausgewählten Literaturverfilmungen. Im Vordergrund steht dabei keine trockene Theorie, sondern die praktische Filminterpretation – wir schauen uns folglich mehrere Klassiker an, analysieren deren Form und diskutieren über den Gehalt.

Die Film- und Regisseurauswahl (z.B. Kubrick, Villeneuve) richtet sich stets nach den Wünschen der Kursmitglieder und vorgegebenen Listen, die sich von "Casablanca" (1942) über "Taxi Driver" (1976) bis zu "Dune" (2021) erstrecken. Kurzum: Es sollte für jeden Geschmack etwas dabei sein! Als Quelle dieser Listen diene vor allem das Reclam Filmklassiker Lexikon, zudem wurden mehrere Hitparaden der besten Filme aller Zeiten berücksichtigt, wobei der Schwerpunkt jeweils auf dem westlichen Kulturkreis, insbesondere Hollywood liegt.

Der Kurs verlangt von Ihnen die Bereitschaft, dass Sie sich im Plenum an Diskussionen beteiligen, in Gruppen zu arbeiten gewillt sind und vor der Präsentation von Ergebnissen (Handout, Inputreferat) nicht zurückschrecken. Im gesamten Jahr sind gemeinsame Kinobesuche bei interessanten Neuerscheinungen möglich.

Der Wahlkurs bietet somit allen Filminteressierten, die sich tiefgründiger mit dem Medium befassen und ihr Wissen dazu erweitern möchten, ein Forum. Denn Filme sind, um mit dem geflügelten Wort von Mr. Spock aufzuhören: Faszinierend

Kursleitung Alain Ottiker, alain.ottiker@sbl.ch

OtA

bi2

Gruppe

EW1

Anzahl
Lektionen

3 L

Voraussetzung

keine

Maturprüfung

EF: 4 Std.
schriftl., 15
Min. mdl.

Sehen und Hören verstehen

Wählbar als EF alle ausser Profil B

WK alle Profile

So selbstverständlich das Hören und Sehen für uns ist, so faszinierend sind die Strukturen und Mechanismen, die uns dazu befähigen. Wo auch immer auf der Welt Licht vorhanden ist, sind die tierischen Bewohner dieses Lebensraums mit einem entsprechenden Sinn ausgerüstet, um Informationen über ihre Umwelt zu gewinnen. Und auch der Hörsinn ist weit verbreitet und stattet Tiere mit erstaunlichen Fähigkeiten aus.

Sie lernen in diesem Kurs etwas über die Eigenschaften von Licht und Schall (Optik, Akustik), den detaillierten Bau von Auge und Ohr des Menschen (Anatomie) und deren Funktionsweise (Physiologie) kennen. Experimente und Selbstversuche werden Ihnen helfen, Ihren eigenen Sinnen auf die Spur zu kommen. In seltenen Fällen täuschen uns unsere Sinne. Wir werden versuchen, die Ursache einiger Täuschungen aufzudecken. Manchmal versagen unsere Sinne teilweise oder ganz, sei es aufgrund eines Erbfehlers, einer Krankheit oder eines Unfalls. Sie erfahren, welche Möglichkeiten die moderne Medizin bietet, damit wir einen Teil der verlorenen Sinnesleistung wieder zurückgewinnen können.

Hie und da machen wir einen Abstecher ins Tierreich und schauen uns an, wie sich die beiden Sinne im Laufe der Evolution als Anpassung an eine bestimmte Lebensweise entwickelt haben. Die Lösungen, die die Natur gefunden hat, faszinieren.

Kursleitung Urban Willi, urban.willi@sbl.ch

WiU

id7

Gruppe

EW1

Mathematische Methoden für das Studium

Wählbar als EF M: nicht möglich; AM: alle ausser Profil A**WK** M: alle ausser Profil A**Anzahl
Lektionen**

3 L

Voraussetzung

keine

Lernziel

In den Natur-, Ingenieur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften werden mathematische Methoden benötigt, die nicht zu den Lerninhalten im Grundlagenfach gehören.

So braucht die mehrdimensionale Statistik in den Sozialwissenschaften oder Modellrechnungen in der Wirtschaft die lineare Algebra, Simulationen in der Biologie oder in der Wirtschaft beruhen oft auf Differentialgleichungen. In der Medizin werden umfangreiche statistische Methoden angewendet. Dabei ist jedes der genannten Themen auch in anderen Studiengängen wichtig.

Häufig sind die hohen Anforderungen in Mathematik eine der grössten Hürden zum erfolgreichen Einstieg ins Studium. Dieser Kurs dient dazu, den Start in diversen Studiengängen zu erleichtern, auch indem mathematische Denkweisen vertieft werden.

Lerngebiete

- Mehrdimensionale Problemstellungen und Anwendungen: lineare Algebra (Matrizen)
- Dynamische Prozesse: Differentialgleichungen
- Vertiefung der Differentialrechnung: Grenzwerte
- Vertiefung der Integralrechnung: Integrationsmethoden, auch numerisch
- Dichtefunktionen: Vertiefung Normalverteilung; Chi-Quadrat-Test

Maturprüfung

WK: M: 15 Min.
mündlich
(ersetzt mündl. M
Prüfung)

EF: AM: 4 Std.
schriftlich, 15
Min. mündlich

Besonderes

Der Kurs bereitet auf Studiengänge vor, in denen erhöhte Anforderungen an die mathematischen Kenntnisse und Fähigkeiten gestellt werden (z.B. Mathematik, Informatik, Wirtschaft, Natur- und Ingenieurwissenschaften). Insbesondere wird Lernstoff behandelt der im Grundlagenfach nicht beinhaltet ist.

Kursleitung Bernhard Walz, bernhard.walz@sbl.ch WaB

ph1

Gruppe

EW1

Anzahl
Lektionen

3 L

Voraussetzung

keine

Maturprüfung

keine

Digitalelektronik und Mikroprozessoren

Wählbar als EF nicht möglich

WK alle Profile

Lernziel

Im Bereich Elektronik und Informatik vermittelt dieses Wahlfach vor allem Grundlagenwissen, von dem eine gewisse „Langlebigkeit“ erwartet werden darf. Die theoretischen Grundlagen werden jeweils durch eigenes Experimentieren mit elektronischen Schaltungen und Computersimulationen ergänzt und vertieft.

Lerninhalt

Grundlagen der Digitalelektronik

- Logische Schaltungen, Flip-Flops, Speicher, Addierer, Zähler, Schieberegister

Aufbau und Funktionsweise eines Computers

- Selbstbau eines kleinen programmierbaren 8-bit Computers
- Einführung in die Programmierung von Mikrocontrollern
- Realisierung eines eigenen Mikrocontrollerprojekts

Teilnahmebedingungen

Vertrauter Umgang mit dem Computer ist Voraussetzung für diesen Kurs, ebenso Interesse am praktischen Umgang mit Elektronik.

Programmierkenntnisse und Kenntnisse in Elektronik werden nicht vorausgesetzt

Maximal 12 Teilnehmer:innen

Kursleitung Nils Detlefsen, nils.detlefsen@sbl.ch

DeN

id5

Gruppe

EW1

Anzahl
Lektionen

3 L

Voraussetzung

WK: D alle
Profile, BG: WPF
BG & Profil Z

Maturprüfung

EF: 4 Std.
schriftl.,
15, Min. mdl.

WK: 15 Min.
mdl., ersetzt mdl.
Prüfung in D

Zwischenräume: Kunst und Theater

Wählbar als EF alle Profile ausser M und Z

WK D: alle Profile, BG: WPF BG & Profil Z

Bildende Kunst und Theater

Im Ergänzungsfach, bzw. Wahlkurs «Zwischenräume» befassen wir uns mit zeitgenössischen Theater- und Performance-Aufführungen. Wir erleben gemeinsam verschiedene Produktionen, setzen uns mit Hintergrundinformationen auseinander und schärfen unseren Blick.

Aus der Perspektive der beiden Fächer BG und D reflektieren und diskutieren wir über verschiedene Aspekte der Aufführungen und entwerfen eigene Ideen: Wie werden Körper, Sprache, Text, visuelle und räumliche Mittel eingesetzt, um eine Geschichte zu erzählen, ein Thema zu verhandeln oder das Publikum zu berühren?

Im Kurs werden Infos vermittelt zur Theorie und Geschichte der Künste im Spannungsfeld bzw. im «Zwischenraum» der Bildenden- und Darstellenden Künste: Die Teilnehmenden entwickeln eigene praktische Entwürfe in den Bereichen Performance, Szenographie, Kostüm und Dramaturgie.

Geplant sind Besuche in Museen, im Theater Basel, der Kaserne Basel, im Theater Roxy Birsfelden, sowie anderen Aufführungsorten der freien Kunst- und Theaterszene. Ausserdem sind Expert:innen- und Künstler:innengespräche und Blicke hinter die Kulissen geplant.

Neben der Rezeption ist je nach Wahl (EF in BG oder WK in D) auch die Produktion intensiver ausgeprägt: Im EF BG werden Sie verstärkt Konzipieren, Performances durchführen und Bühnenbilder entwerfen; im WK D stehen eigene dramaturgische Ideen und Aufführungsanalysen im Vordergrund.

Besonderes: Der Unterricht findet nicht nur am Gymnasium Oberwil statt und wird teilweise auch in den Abend verschoben.

Ticketkosten für etwa 8 Produktionen ca. CHF 80.-

Kursleitung Judith Eckert, judith.eckert@sbl.ch EcJ/VeH
Hannes Veraguth, hannes.veraguth@sbl.ch

en5

Gruppe

EW1

Anzahl
Lektionen

3 L

Voraussetzung

keine

Maturprüfung

WK: 15 Min.
mdl., ersetzt
mdl. Prüfung
in E

Culture of Ireland: literature, landscape and people

Wählbar als EF nicht möglich

WK alle Profile

"Culture of Ireland" will explore how the landscapes, people and cultures of Ireland are represented in modern literature, art and film. Students will learn how to interpret texts and images within the historical, cultural and political contexts of their production and reception. The course will primarily focus on twentieth-century Irish literature and non-fiction nature writing, as well as a wide range of visual arts and film. Participants are invited to actively participate in shaping course content as well as to explore their own interests through a research paper in the second semester.

An historical overview will span pre-history to Brexit, and include ancient Irish legends, archaeology of the Celtic Church, the conquest and colonisation of Ireland, the Great Famine, political rebellion in 1916, the "invention" of modern Ireland, the legacy of Northern Ireland's "Troubles" and the ongoing problems of Brexit. In addition, we will explore the representation of Ireland's unique landscapes and ecology, including its boglands, coastline and islands that continue to shape Ireland's identity today.

Together we will ask a range of questions: What images have been used to represent Ireland in literature and art? Who "invented" modern Ireland? Why did writers and artists visit western islands throughout the twentieth century? How has Irish nature been represented in word and image? Are Northern Ireland's political "Troubles" really over? How different are Catholic and Protestant perspectives in the North? How is Ireland advertised through contemporary tourism?

Assessment

Assessment will include participation in book clubs, oral presentations and a short research paper on an agreed topic.

Kursleitung Darragh Gallagher
darragh.gallagher@sbl.ch

GaD

ch6

Gruppe

EW2

Anzahl
Lektionen

2 L + 2 L
Praktikum 14tg.

Voraussetzung

keine

Maturprüfung

EF: 4 Std.
schriftl., 15 Min.
mdl.

Chemie im Dark Mode

Wählbar als EF alle ausser Profil B

WK alle Profile

Sonntag, 4. März 2018. Auf einer Parkbank in der englischen Stadt Salisbury liegen scheinbar leblos ein 67-jähriger Mann und seine 33-jährige Tochter. Sie werden mit Verdacht auf eine Vergiftung ins Krankenhaus eingeliefert. Umfangreiche Untersuchungen zeigen, dass sie mit dem russischen Nervenkampfstoff "Nowitschok A-234" vergiftet wurden. Beide Opfer überleben den Giftanschlag, jedoch belastet dieser Anschlag die politische Beziehung zwischen Russland und westlichen Staaten schwer. Viele Regierungen verurteilen das Attentat aufs Schärfste. Aus Protest werden weltweit 146 russische Diplomaten des Landes verwiesen. Bis heute dementiert Russland jegliche Verwicklungen in den Fall.

Was ist Nowitschok A-234 und wie wirkt es im Körper? Warum fiel der Verdacht schnell auf Russland? Man sieht einem Molekül ja kaum an, in welchem Land es hergestellt wurde, oder?

Bei "Chemie im Dark Mode" beschäftigen wir uns mit Stoffen, die durch ihre (Neben-) Wirkung einen zweifelhaften Ruf erlangt haben: Hier dreht sich alles um Gifte, Sprengstoffe, Drogen und co. Es geht nicht darum, Hollywood nachzueifern, sondern die naturwissenschaftlichen Zusammenhänge zu verstehen.

Wie "funktioniert" eigentlich ein Sprengstoff? Was geschieht in den ersten Millisekunden nach der Detonation? Wie misst man die Detonationsgeschwindigkeit eines Sprengstoffes? Können wir hier am Gym Oberwil Sprengstoff herstellen? Was ist ein Gift und wie wirkt es im Körper? Warum werden hauptsächlich Nervengifte als Kampfstoffe eingesetzt? Wie führt man einen "perfekten Giftmord" durch? Machen eigentlich alle Drogen süchtig? Welches ist die schlimmste Droge? Und: welches ist die aller-aller schlimmste Droge? Schadet Doping wirklich dem Körper? Und wie ist das mit Tattoos - sind die wirklich so schlimm wie alle behaupten?

Im Kurs werden neben drei schriftlichen Prüfungen, auch zwei benotete Projektarbeiten mit teilweise kreativem/gestalterischem Schwerpunkt durchgeführt.

Kursleitung Dr. Michael Graber,
michael.graber@sbl.ch

GrM

id4

Gruppe

EW2

Berlin - Literatur und Geschichte

Wählbar als EF D: nicht möglich; Gs: alle Profile

WK alle Profile

**Anzahl
Lektionen**

3 L

Voraussetzung

keine

Maturprüfung

Gs: 4 Std.
schriftl. / 15
Min. mdl.
D: 15 Min.
mdl., ersetzt
Prüfung in D

Das Brandenburger Tor, das Reichstagsgebäude, die Berliner Mauer – nur einige Beispiele geschichtsträchtiger Orte, die zeigen, dass in Berlin wie in keiner anderen deutschen Stadt Geschichte geschrieben wurde.

Gleichzeitig ist Berlin ein wichtiges kulturelles und literarisches Zentrum. Zahlreiche Berliner Schriftsteller:innen erlangten mit ihren Werken weltweite Aufmerksamkeit.

Ziel des Kurses ist es, uns die Berliner (also die deutsche) Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts anhand von literarischen Texten und geschichtlichen Quellen zu erschliessen. Wir wollen uns dabei auf folgende Epochen konzentrieren: Weimarer Republik, Nazi-Herrschaft und 2. Weltkrieg, Nachkriegszeit und Zeit der geteilten Stadt, Wiedervereinigung und Berlin als multikulturelle Metropole heute.

Dabei stehen folgende Leitfragen im Zentrum: Wie leben Menschen in geschichtlich bewegten Zeiten, wie reagieren sie auf Umbrüche? Welchen Zugang zur deutschen Geschichte ermöglichen uns literarische Zeugnisse? Welches Geschichtsbild eröffnen uns Kurzgeschichten, Romane und Spielfilme im Vergleich zu historischen Quellen und Dokumentarfilmen?

Die Auseinandersetzung mit einer Vielfalt an Perspektiven und Textsorten ist uns ein zentrales Anliegen: Frauen und Männer, Berliner:innen und Emigrant:innen, Jugendliche und Erwachsene – wie erleben sie eine bestimmte Epoche?

Wir freuen uns auf spannende Diskussionen über Literatur und Geschichte.

Eine viertägige Exkursion wird uns nach Berlin führen, um die Stadt, die uns ein Jahr lang im Kurs beschäftigt, direkt erleben zu können.

Kursleitung Tobias Senn, tobias.senn@sbl.ch
Ursula Seiz, ursula.seiz@sbl.ch

SeT/SeU

in1

Gruppe

EW2

Anzahl
Lektionen

3 L

Voraussetzung

keine

Maturprüfung

EF: 4 Std.
schriftl., 15
Min. mdl.

Informatik

Wählbar als EF alle Profile

WK nicht möglich

Wir steigen mit dem Thema Datenkompression ein und lernen Techniken kennen, mit denen wir die gleichen Informationen mit weniger Bits darstellen können. Dabei lernen wir auch die dynamischen Datenstrukturen kennen, die wir für diese Algorithmen brauchen.

Das Thema Algorithmik werden wir anschliessend noch vertiefen. Wir werden Algorithmen entwerfen und auf ihre Effizienz hin untersuchen. Dabei lernen wir die Grundmuster Greedy, Teile und Herrsche, Dynamisches Programmieren und Backtracking kennen. Wenn die Zeit reicht, gehen wir auf geometrische Algorithmen und zufallsgesteuerte Algorithmen ein.

Im dritten Teil wenden wir uns der sicheren Kommunikation und den Aufbau von Kryptosystemen zu. Nach der Vermittlung der Grundbegriffe schauen wir uns die Geschichte der Kryptografie an. Dann lernen wir die Methode des sicheren Schlüsselaustauschs kennen (Diffie-Hellman) und kommen dann zur Public-Key-Kryptographie.

Für die Programmierung setzen wir Python ein.

Kursleitung Stefan Greising, stefan.greising@sbl.ch GrS

sp1

Gruppe

EW2

Anzahl
Lektionen

6 L (4 Praxis /
2 Theorie)

Voraussetzung

keine

Maturprüfung

EF:
Sportpraktische
Prüfung, 15 Min.
mdl.

Sport

ersetzt den Sportunterricht im Klassenverband

Wählbar als EF alle ausser Profile M und Z

WK nicht möglich

Das EF Sport gibt Einblicke in Bereiche, die in einem späteren Sportstudium oder in Ausbildungen für medizinische oder paramedizinische Berufe von Bedeutung sind. Polysportive Fähigkeiten und Interesse an Bau und Funktionsweise des menschlichen Körpers sind wichtige Voraussetzungen.

Lernziele und -inhalte

Praxis

- Bewegungsgestaltung (in Akrobatik, Geräteturnen, Tanz)
- Leisten (Leichtathletik, Schwimmen)
- Sportspiele (vertiefte Taktik und Technik ausgewählter Sportspiele)
- Gesundheit (Aspekte aus der Leistungsdiagnostik im Bereich Fitness & Kraft)

Theorie

- Sportbiologie & Sportmedizin (Anatomie, Physiologie)
- Trainingslehre
- Bewegungslehre

Unterrichtsform und Arbeitsweisen

Neben den theoretischen Inputs und der individuellen praktischen Schulung von koordinativen und konditionellen Fähigkeiten werden im EF Sport auch Gruppenarbeiten und praktische Umsetzungen von theoretischem Wissen im Unterricht verlangt. Dazu sind Aufträge und Prüfungsvorbereitungen ausserhalb des Unterrichts nötig!

Maturitätsprüfung

Eine 15-minütige mündlich-theoretische Prüfung und eine praktische Prüfung in zwei der drei Bereiche Bewegungsgestaltung, Leichtathletik und Sportspiele. Die mündlich-theoretische und die praktische Prüfung ergeben je eine Prüfungsnote.

Informationsveranstaltung: obligatorisch für EF Sport-Interessierte! Am Mittwoch, 22.11.2023 erhalten interessierte Schülerinnen und Schüler detailliertere Infos und einen kleinen Einblick in die Inhalte und Organisation des EF Sport. Die Infoveranstaltung ist Voraussetzung für die Aufnahme in den Kurs. Beginn der Infoveranstaltung: 12.20 Uhr, Halle T5003

Kursleitung Andreas Brunner,
andreas.brunner@sbl.ch

BrA

gs8

Gruppe

EW2

Anzahl
Lektionen

3 L

Voraussetzung

keine

Maturprüfung

EF: 4 Std.
schriftl., 15
Min. mdl.

Verbrechen und Strafen - Recht und Gerechtigkeit in der Geschichte

Wählbar als **EF** alle Profile

WK alle Profile

Seit Menschen in Gesellschaften leben, denken sie über Normen nach, die ein friedliches Zusammenleben ermöglichen sollen. Und seit es Regeln des Zusammenlebens gibt, gibt es auch Individuen, die diese Regeln brechen.

Ziel dieses Kurses ist eine vertiefte Auseinandersetzung

- mit veränderten gesellschaftlichen Normen in verschiedenen Epochen
- mit den Umständen und Gründen, weshalb einzelne oder ganze Gruppen von Menschen diese Normen verletzen, und
- mit der zentralen Frage, wie Gesellschaften mit Rechtsbrechern umgehen, d.h. wie und warum sie Verbrecher bestrafen.

Unter anderem werden uns die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Frühen Neuzeit interessieren, in der die Justiz mit aus heutiger Sicht unfassbarer Gnadenlosigkeit und Härte gegen Delinquenten vorging. Ferner beschäftigen wir uns mit den spezifischen Umständen, unter denen Menschen im 20. Jahrhundert zu Schwerverbrechern wurden, und mit der Frage, wie Rechtsprechung und Rechtsvollzug mit solchen Individuen verfahren. Schliesslich werden wir einige der spektakulärsten Strafprozesse der Weltgeschichte nochmals aufrollen. Abgesehen von den sozialhistorischen Kernthemen werden auch aktuelle Rechtskontroversen sowie epochenübergreifende rechtsethische und rechtsphilosophische Fragen im Unterricht thematisiert.

Der Kurs dürfte neben Schülerinnen und Schülern, die sich gerne mit historischen und gesellschaftlichen Problemstellungen befassen, auch jene ansprechen, die sich für Fragen der Rechtsordnung und Rechtsprechung interessieren und allenfalls ein Jus-Studium in Betracht ziehen. Im Rahmen des Kurses wird – wenn immer möglich – eine Hauptverhandlung an einem Strafgericht besucht, wobei der verhandelte Fall ausführlich vor- und nachbesprochen wird.

Kursleitung Hans-Ruedi Wigger,
hans-ruedi.wigger@sbl.ch

WiH

id2

Astronomie und Kosmologie

Gruppe

EW2

Wählbar als EF P: alle ausser Profil A, AM: nicht möglich

WK P: alle Profile, AM: nur Profil A

**Anzahl
Lektionen**

3 L

Voraussetzung

keine

Seit jeher zieht die Astronomie die Menschen in ihren Bann. Der überwältigende Anblick eines schönen Sternenhimmels oder die faszinierenden Bilder ferner Galaxien, die wir dem Hubble-Weltraumteleskop und neu dem James-Webb-Space Telescope zu verdanken haben, versetzen uns immer wieder in Bewunderung und Ehrfurcht. Das Gefühl der Erhabenheit lässt uns daran erinnern, dass wir nur einen kleinen und bescheidenen Platz in den Tiefen des Weltraums einnehmen - und dennoch können wir viele Phänomene im bestirnten Himmel mit physikalischen Techniken fassbar machen.

Wir befassen uns einerseits mit den Dingen, die das Universum bevölkern (neben Sonne, Mond und Sternen etwa auch mysteriöse Nebelflecken, Gaswolken, bizarre Supernovae oder (fast) unsichtbare Schwarze Löcher), gleichsam aber auch mit der Frage, wie es der Mensch geschafft hat, diese fernen Welten zu erkunden.

Das Ziel dieses Kurses ist es, Ihnen einen fundierten Einblick in den Kosmos zu ermöglichen. Dabei leiten uns folgende Themen: Unser Sonnensystem und Himmelsmechanik; Entstehung, Leben und Tod von Sternen; unsere Milchstrasse und Galaxien; Urknall und Entwicklungsgeschichte des Universums. Dabei soll auch aufgezeigt werden, wie verschiedene Aspekte der Physik in die Astronomie einfließen.

Ausserdem werden wir die schulhauseigene Beobachtungsstation nutzen, um uns mit den Grundlagen der Himmelsbeobachtung vertraut zu machen.

Maturprüfung

EF: 4 Std.
schriftl., 15
Min. mdl.

Kursleitung Jonas Gloor, jonas.gloor@sbl.ch

GIJ

id9

Gruppe

EW2

Anzahl
Lektionen

3 L/2 Sport, 2
Theorie jede 2.
Woche

Voraussetzung

keine

Maturprüfung

keine

Bewegung und Gesundheit

Nicht mit EF Sport kombinierbar
3 Lektionen (2 Sport/2 Theorie jede 2. Woche)

Wählbar als EF nicht möglich

WK alle Profile (ausser EF-Sport)

Bewegungsarmut wird durch ihre zunehmende Ausbreitung zum ernsthaften Problem in industrialisierten Gesellschaften. Auch Sie als SchülerIn sind in Ihrem Alltag verschiedenen Risiken ausgesetzt. Sie lernen deshalb in diesem Wahlkurs, wie Sie mittels Bewegung Ihre Gesundheit stärken und diese Risiken mindern können. Nach dem Kurs können Sie vor dem Hintergrund gesicherter Kenntnisse zum Thema Bewegung und Gesundheit Ihre eigene Situation analysieren und haben einen Fundus von geeignetem Können (Praxis) zur Verfügung. Dies erlaubt Ihnen, Ihren Alltag bewegt und gesund zu gestalten und Andere in dieser Frage zu beraten.

Sie werden Ihre persönliche Kompetenz in den Bereichen

- Körpergefühl und -bewusstsein
- Steuerung von Haltung, Bewegung und Körpersprache
- Entspannung
- Stressmanagement
- Ausdauer / Kraft / Beweglichkeit / Koordination
- Anatomie und Physiologie des Menschen erweitern und wenn möglich praktisch anwenden.

Neben theoretischen und praktischen Prüfungen stehen auch Leistungsprüfungen auf dem Programm, welche relevante Aspekte der Gesundheit messen (bspw. allg. Ausdauer oder Kraftausdauer). Allerdings stehen diese, in Abgrenzung zum Ergänzungsfach «Sport», nicht im sportlichen sondern eben im gesundheitlichen Kontext.

Arbeitsweise

In der Vermittlung des theoretischen Hintergrunds und seiner praktischen Anwendung (Verhältnis ca. 50%:50%) gelangen die klassischen Formen von Plenums- und Gruppenarbeit aber auch Methoden der «Erweiterten Lernformen» (Werkstätten, Kleinprojekte) zur Anwendung. Prüfungen finden in Praxis und Theorie statt.

Voraussetzungen

Vertieftes Interesse an theoretischen und praktischen Aspekten der Gesundheit und Bereitschaft zur praktischen Körperarbeit

Kursleitung Daniela Bui und Marco Kunz
daniela.bui@sbl.ch, marco.kunz@sbl.ch

BuD/KuM

id8

Gruppe

EW2

One Nation, Many Peoples

Wählbar als EF E: nicht möglich, Gs: alle Profile

WK alle Profile

Anzahl Lektionen

3 L

Voraussetzung

gute bis sehr
gute
E-Kenntnisse,
Interesse am
Thema

Maturprüfung

EF: G: 4 Std.
schr., 15 Min.
mdl.

WK: E:15 Min.
mdl. ersetzt
mdl. Prüfung
in E

The election of Barak Obama to the presidency of the United States in 2008 and his re-election in 2012 was a visible proof that America is not a monolithic entity, but a country full of diversity. The rise of the first person of color to the presidency was, despite the later backlash of the election of Donald Trump, also the culmination of a centuries-long struggle to secure the promises of the American project for all: political equality, natural rights, and the sovereignty of the people.

While always keeping the full horizon of American society in mind, there will be an exemplary focus on African American history and culture from the first Black presence in the American colonies up to the present day in the first semester. In the second semester, our focus will be widened to include other so-called minorities and their cultures. By working with a wide range of different sources (primary sources, (secondary) literature, newspaper articles, film, photos, music, etc.), we will get a deeper understanding of the history of US society from the colonies to the present day. Furthermore, we will find out how various facets of American Life are expressed in its culture. At the end of the course, course participants will hopefully be able to provide a nuanced answer to the question whether we can really speak of the "United" States of America or not.

Students are welcome to make their own suggestions and to actively participate in developing the contents of the course. The short paper in the second semester will provide the opportunity to do research beyond the focal topics of the course.

Assessment

book clubs, oral presentations, short research paper, written test

Kursleitung Martin Imboden, martin.imboden@sbl.ch ImM/GrT
Timo Grollimund, timo.grollimund@sbl.ch

wr1

Gruppe

EW3

Anzahl
Lektionen

3 L

Voraussetzung

keine

Maturprüfung

EF: 4 Std.
schriftl., 15
Min. mdl.

Wirtschaft und Recht

Wählbar als EF alle ausser Profil W

WK nicht möglich

Nach Ihrer Matura werden Sie sich mit verschiedenen wirtschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen.

Sie werden in eine eigene Wohnung einziehen oder eine Wohngemeinschaft gründen. Sie werden nach oder schon während des Studiums eine geeignete Stelle finden und in einem Unternehmen arbeiten. Nach einiger Zeit werden Sie Ersparnisse gebildet haben und sich mit Fragen der Geldanlage auseinandersetzen.

Sie werden auch Versicherungen abschliessen oder abschliessen müssen. Doch: Welche Versicherungen sind obligatorisch, welche kann man freiwillig abschliessen?

Im Ergänzungsfach W&R bereiten Sie sich auf diese Herausforderungen und Fragen vor:

Sie lernen im Arbeitsvertrags- und Mietvertragsrecht, was Sie als Arbeitnehmerin in einem Schweizer Unternehmen bzw. als Mieterin einer Wohnung für Rechte und Pflichten haben.

Wie funktioniert eine Bank und welche Möglichkeiten gibt es, sein Geld anzulegen? Welche Risiken und Chancen sind dabei zu beachten?

Freilich ist nicht Ihr gesamter Lohn frei verfügbares Einkommen. Der Staat fordert seinen Anteil: Welche Arten von Steuern werden Sie zahlen müssen und was macht der Staat mit Ihrem Geld? Dazu verschaffen wir uns auch eine Übersicht über den schweizerischen Versicherungsdschungel mit den obligatorischen und freiwilligen Versicherungen.

Auch wenn Ihnen das Thema weit weg erscheint: Die Altersvorsorge betrifft hierzulande alle Personen ab 20 Jahren. Hierzu klären wir diese Fragen: Wie funktioniert die Altersvorsorge in der Schweiz und welche Möglichkeiten zur Vorsorge gibt es?

Zudem betrachten wir die Grundlagen des Marketings und der Finanzierung als wichtige Themen in jeder Art von Unternehmen.

Kursleitung Flavio Ventocilla, flavio.ventocilla@sbl.ch VeF

bg9

Gruppe

EW3

Anzahl
Lektionen

3 L

Voraussetzung

EF: WPF BG
WK: WPF BG
oder SPF BG

Maturprüfung

EF: 4 Std.
schriftl., 15 Min.
mdl.

Produktdesign - Design Thinking

Wählbar als EF alle Profile ausser Profile M und Z

WK alle Profile

Wir gestalten im Bereich Produktdesign, Kunsthandwerk, kreative Wiederverwertung, Upcycling und Recycling unter Berücksichtigung der Kreislaufkultur. Wir üben uns im Design-Thinking und reflektieren Gestaltungsprozesse ganzheitlich.

Nach Absolvierung einiger Grundlagenübungen haben Sie die Möglichkeit, eigene Projekte umzusetzen.

Inhalte

- Kritische Begutachtung von Material- und Produktionskreisläufen bei Alltagsprodukten.
- Kennenlernen von vielfältigen Bearbeitungstechniken für unterschiedliche Materialien (Holz, Keramik, Textilien, Gips, Kunststoffe, ...).
- Selbständiges Nutzen von Maschinen (Decoupiersäge, Stichsäge, Bandsäge) und Handwerkzeugen.
- Kunsthandwerk und Design im Zeitalter der Digitalität hinterfragen und bewusst erleben.
- Gestalterische Prozesse erfahren, steuern lernen und reflektieren
- je nach Ausrichtung der TeilnehmerInnen:
Bedeutung des Gestaltungsunterrichts in der pädagogischen Tätigkeit.

Der Kurs

- eignet sich für handwerklich-technisch Interessierte.
- ist vorbereitend für pädagogische und/oder künstlerische Studiengänge.
- ist für alle Profile offen.

Individuelle Materialkosten nach Verbrauch.

Zusammenarbeit mit dem Institut ICDP (Institute of Contemporary Design Practices) HGK Basel und dem Materialverkauf OFFCUT, Basel.

Kursleitung Judith Sauter, judith.sauter@sbl.ch

SaJ

gg9

Gruppe

EW3

Anzahl
Lektionen

3 L

Voraussetzung

keine

Maturprüfung

EF: 4 Std.
schriftl., 15
Min. mdl.

Zukunft Schweiz

Eine geographisch-geologische Betrachtung zur Energie- und Rohstoffversorgung der Schweiz

Wählbar als EF alle Profile

WK alle Profile

Die Schweiz ist keine Insel: Energieversorgung, veränderte Umweltbedingungen und die Nachfrage nach nachhaltigen Bodenschätzen verlangen eine internationale Zusammenarbeit. Trotzdem oder gerade deshalb wird es in Zukunft wichtig sein, die Ressourcen der Schweiz optimal zu nutzen.

In diesem Kurs werden wir uns u.a. fragen, welche Bodenschätze es in der Schweiz gibt, wo eine Endlagerung radioaktiver Abfälle denkbar wäre, wie es um die geothermischen Tiefenbohrungen in der Schweiz steht oder wie der Ausbau der regenerativen Energien voranschreitet.

Ein Schwerpunkt der Betrachtung wird der geologische Aspekt sein, welcher bei einer Vielzahl der Themen eine wichtige Rolle spielt: Landschaftsformen und Gesteine beeinflussen die Standortbedingungen von Solarkraftwerken oder Speicherseen. Die Geologie bestimmt die Möglichkeit für eine Endlagerung radioaktiver Abfälle und die Erdbebenaktivität beeinflusst die kritische Wahrnehmung von geothermischen Tiefenbohrungen.

An 3-4 Exkursionen (zwei davon an einem Samstag) werden wir die Unterrichtsinhalte greifbar und erfahrbar machen.

Kursleitung Markus Lehmann, markus.lehmann@sbl.ch LhM/StP
Patrick Stäheli, patrick.staeheli@sbl.ch

id1

Gruppe

EW3

Epidemiologie

Wählbar als EF Gg: alle Profile, B: alle ausser Profil B

WK alle Profile

**Anzahl
Lektionen**

3 L

Voraussetzung

keine

Die Coronapandemie zeigte uns die Vulnerabilität der Gesellschaft bezüglich ansteckender Krankheiten auf. Sie verursachte dabei nicht nur grosse Unsicherheit in der Bevölkerung, sondern tötete auch viele Menschen. Eine solche Seuche ist jedoch nichts Neues, denn schon immer gab es Krankheiten, die sich weit verbreiteten und viele Opfer forderten. Europa verlor durch die Pest im 14. Jahrhundert jeden dritten Bewohner. Für das 20. Jahrhundert seien AIDS, Cholera und BSE genannt, die Mensch und Tier bedrohten. Auch derzeit grassieren neben Covid-19 weitere Epidemien; wir alle hörten von Durchfall, Ebola, Masern oder SARS.

Wie ist ein Virus aufgebaut? Unter welchen Voraussetzungen verbreitet sich ein Erreger? Wodurch zeichnen sich hochansteckende Bakterien aus? Wie wurde die Malaria mücke aus der Schweiz geschafft? Warum wird man sie in Nigeria nicht mehr los? Welche Rolle spielt der Mensch und sein Verhalten? Welchen Einfluss hat die planetarische Zirkulation und das Klima? Tauchen bald schon weitere hochansteckende Krankheiten auf? Ist unsere ganze Hygiene für die Katz?

Diesen und anderen Fragen gehen wir im Kurs nach. Dabei stehen sowohl geografische Aspekte als auch biologische Fakten im Fokus. Ausserdem werden wir Gegenmassnahmen erörtern, welche die Ausbreitung von Epidemien eindämmen und damit Leben schützen.

Voraussetzung für den Besuch dieses Kurses ist Ihr grundlegendes naturwissenschaftliches Interesse. Des Weiteren erwarten wir Ihre Offenheit bei der vertieften Besprechung von ausgewählten Epidemien, die Sie auch in Eigenregie erarbeiten und diskutieren werden.

Wir freuen uns auf Sie und die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Maturprüfung

EF: 4 Std.
schriftl., 15
Min. mdl.

Kursleitung Beat Aeschlimann, beat.aeschlimann@sbl.ch
Leonardo Cantaluppi, leonardo.cantaluppi@sbl.ch

AeB/CaL

wr2

Gruppe

EW3

Anzahl
Lektionen

3 L

Voraussetzung

SPF W

Maturprüfung

keine

Recht und Betriebswirtschaft in der Praxis

Wählbar als EF nicht möglich

WK Profil W

Im Wahlkurs „Recht und Betriebswirtschaft in der Praxis“ werden wir die im Unterricht behandelte Theorie vertiefen resp. erweitern und die Erkenntnisse im Rahmen von Betriebsbesichtigungen in passenden Unternehmungen der Privatwirtschaft vor Ort nachvollziehen.

Schwerpunkte in BWL werden in den Themen Personalmanagement und Finanzierung gesetzt. Im Finance-Bereich werden wir mit CFO's aus vier verschiedenen Branchen zusammentreffen.

Neue Themen des Rechtes kommen dazu: Immaterialgüterrecht und Strafrecht. Hier ist ein Besuch im Gericht sowie Referate von spezialisierten Anwälten im Klassenzimmer geplant.

Kursleitung Pascale Herrmann
pascale.herrmann@sbl.ch

HeP

ms3

Gruppe

EW3

Anzahl
Lektionen

3 L

Voraussetzung

EF: WPF M

WK: WPF oder
SPF M

Maturprüfung

EF: 4 Std.
schriftl., 15 Min.
mdl.

Musikprojekt

Wählbar als EF alle Profile ausser M und Z

WK alle Profile

Vertiefen Sie sich gerne in ein selbst gewähltes musikalisches Thema?
Arbeiten Sie gerne an einem eigenständigen musikalischen Projekt?
Dann empfehle ich Ihnen das/den EF/WK Musikprojekt!

Im EF/WK Musikprojekt beschäftigen Sie sich über längere Zeit mit einem Projekt zu einem von Ihnen selbst gewählten Thema. Das kann im Bereich Songwriting, Producing, Komposition, Interpretation, Tanz oder auch Musikwissenschaft sein. Auch weitere Themenbereiche sind nach Absprache auch möglich.

Die Projekte werden in Gruppen erarbeitet. Der Inhalt des Kurses richtet sich nach den Interessen, Kompetenzen und Wünschen der Kursteilnehmer:innen. Die Projekte werden an einer Veranstaltung im Frühling 2025 öffentlich präsentiert.

Neben der Projektarbeit finden im Verlauf des Schuljahres auch vorbereitete Besuche von Musikveranstaltungen statt, die mit Unterrichtsstunden kompensiert werden.

Kursleitung Matthias Neugebauer,
matthias.neugebauer@sbl.ch

NeM

bi1

Gruppe

EW3

Anzahl
Lektionen

3 L

Voraussetzung

keine

Maturprüfung

EF: 4 Std.
schriftl., 15
Min. mdl.

Der gläserne Mensch

Wählbar als EF alle ausser Profil B

WK alle Profile

In der Zwischenkriegszeit des letzten Jahrhunderts boten «moderne» Schuhläden an, bei einem Schuhkauf die anprobieren Schuhe mittels Röntgenstrahlen zu durchleuchten, um zu sehen, ob die Füsse auch wirklich gut in die Schuhe passen. Seither hat sich enorm viel geändert. Heute, im Zeitalter dreidimensional animierter Kinofilme, Operationsroboter und dem Einsatz von maschinellem Lernen (auch KI), bieten eine Vielzahl computerunterstützter bildgebender Verfahren Einblick in den menschlichen Körper. Damit nähert sich die Medizin der Vision des «gläsernen Menschen»: medizinisch durchsichtig und in jeder Lebenslage beobachtbar.

In der modernen Medizin sind bildgebende Verfahren nicht mehr wegzudenken. Sie werden einerseits in der Diagnose (z.B. Darstellung von Knochenbrüchen oder Krankheitsherden) und in der Prävention (z.B. vorgeburtliche Untersuchungen mit Ultraschall) eingesetzt, andererseits stellen sie eine wichtige Basis für die medizinische Forschung dar. So können beispielsweise mit dem funktionellen MRI Denkvorgänge in Echtzeit beobachtet werden.

In diesem Ergänzungsfach oder Wahlkurs werden wir uns mit einer Reihe wichtiger radiologischer Verfahren vertraut machen: konventionelles Röntgen, Computertomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRI) und Sonographie (US). Dabei verknüpfen wir die Grundzüge der menschlichen Anatomie und Physiologie mit den Funktionsprinzipien und den Anwendungen medizinischer Bildgebungsverfahren. Sie lernen medizinische Diagnosen nachzuvollziehen und einfache Unterscheidungen von gesunden und kranken Zuständen von Organen selbst vorzunehmen. Sie werden lernen, einfache Diagnosen zu stellen und spannende Fallbeispiele zu lösen. Zudem werden wir in einer Exkursion einen Einblick in die Arbeit von Radiolog:innen erhalten.

Kursleitung Stefan Toth, stefan.toth@sbl.ch

ToS

py1

Gruppe

EW3

Anzahl
Lektionen

3 L

Voraussetzung

Freifach
Psychologie/
Pädagogik
während 2
Semestern

Maturprüfung

EF: 4 Std.
schriftl., 15
Min. mdl.

Wer sind wir und warum?

Von Erziehung, Persönlichkeit und psychischer Gesundheit und Krankheit

Wählbar als **EF** alle Profile

WK nicht möglich

- Wie sehen moderne Erkenntnisse der Pädagogik über «die gute Erziehung» aus? Welches waren Erziehungsziele und -stile vergangener Epochen? Welche Erziehung und welche psychologischen Eigenschaften brauchen wir in Zukunft, wenn die Digitalisierung zu massiven Veränderungen in der Arbeitswelt führt?
- Wer sind wir? Ist unsere Persönlichkeit beschreibbar, messbar, stabil? Was erzählen uns ältere Konzepte zum Verständnis von menschlichem Erleben und Verhalten (S. Freud, C. Rogers) und warum sind diese noch immer von hohem psychologischem Wert? Wie genau beschreibt das *Fünf-Faktoren-Modell der Persönlichkeit* («Big-Five») unseren «Charakter», und wo liegen Chancen (Beratung, Therapie) und Gefahren (Microtargeting)?
- Weshalb galt Homosexualität bis Mitte der 70er-Jahre als eine psychische Krankheit? Welches Erleben & Verhalten ist überhaupt «normal», welches «gestört», und welches sind Kriterien dieser Unterscheidung? Was weiss die Psychologie über Entstehung, Symptomatik & Behandlung der Bipolaren («manisch-depressiv») und anderen psychischen Störungen, wie zum Beispiel Schizophrenie oder Borderline-Persönlichkeitsstörung? Worin unterscheidet sich eine Beratung von einer Therapie, und was ersetzt die berühmte «Couch» von Sigmund Freud in der modernen Psychotherapie?

Dieser Kurs richtet sich an Sie, wenn

- Ihnen alltagspsychologische Antworten zu solchen Fragestellungen nicht mehr genügen und Sie – bezogen auf obige Fragen - an Zusammenhängen interessiert sind.
- Sie das Freifach Psychologie und Pädagogik besucht haben und sich mit weiteren psychologischen & pädagogischen Theorien und Forschungsergebnissen – auch kritisch - auseinandersetzen möchten.
- Sie keine Berührungängste mit heiklen Aspekten menschlichen Erlebens & Verhaltens im Rahmen von psychischen Störungen haben.
- Sie gerne auch an einer oder zwei Exkursionen – u.a. in die UPK – teilnehmen.

Kursleitung Isabel Gilli, isabel.gilli@sbl.ch
Michael Huber, michael.huber@sbl.ch
(HuM: falls 2 Kurse zu Stande kommen)

Gil/HuM

id11

Gruppe

EW3

Was bedeutet Fortschritt heute?

Wählbar als EF Gs: alle Profile Pi: Besuch Freifach Pi

WK Gs: alle Profile

**Anzahl
Lektionen**

3 L

Voraussetzung

EF Philo:
Besuch FF
während 2
Semestern

Maturprüfung

EF: 4 Std.
schriftl., 15
Min. mdl.

Klimakrise, Kriege, Polarisierung der Politik, Verlust von Werten: Wir leben in einer Zeit des Umbruchs, die angesichts der erwähnten Entwicklungen vielen nicht als Aufbruch, sondern als eine Zeit der Unsicherheit, der Perspektivlosigkeit und des zunehmenden Zerfalls erscheint. Angenommen, es handle sich dabei nicht um individuelle Befindlichkeiten einzelner hypersensibler Pessimisten stellt sich die Frage, wie Geschichte überhaupt verläuft - in eine bestimmte Richtung und nach kalkulierbaren Prinzipien?

Spätestens seit der Aufklärung wird Geschichte als ein universaler, die gesamte Menschheit betreffenden Fortschrittsprozess gedeutet. Gelenkt werden soll die Geschichte durch die menschliche Vernunft mit dem Anspruch einer fortschreitenden Emanzipation des Menschen durch Wissenschaft, Bildung und Politik. Im 19. Jahrhundert ist das Fortschrittskonzept insbesondere durch Karl Marx und Friedrich Engels radikalisiert worden: Anspruch war die revolutionäre Selbstbefreiung des Proletariats mit dem Zweck der Abschaffung jeder Form von Fremdbestimmung und Unterdrückung. Dieser Ansatz gipfelte im Topos des Kommunismus als Ende der Geschichte.

Der Fortschrittsmythos fand zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit dem ersten Weltkrieg ein jähes Ende – und mit der Oktoberrevolution von 1917 einen neuen Anfang. Obwohl das 20. Jahrhundert geprägt war von Widersprüchen, Zivilisationsbrüchen und Untergangsszenarien, ist gegen Ende des Jahrhunderts mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion nochmals der Gedanke vom Ende der Geschichte aufgekommen: diesmal als unmittelbar bevorstehende weltweite Durchsetzung liberal-demokratischer Prinzipien. Doch auch dieser Ansatz hat sich als Mythos erwiesen.

Wo stehen wir also heute, zu Beginn des 21. Jahrhunderts?

Kursleitung Markus Zürcher, markus.zuercher@sbl.ch ZuM/WyB
Beat Wyss, beat.wyss@sbl.ch

bg10

Gruppe

EW3

Anzahl
Lektionen

3L

Voraussetzung

WPF BG/SPF
BG

Maturprüfung

keine

Game Design

Wählbar als EF nicht möglich

WK alle Profile

Haben Sie eine Leidenschaft für Spiele und Geschichten? Möchten Sie fantasievolle Welten gestalten? Lassen Sie sich von digitalen und interaktiven Medien begeistern? Dann ist der Wahlkurs Game Design genau das Richtige für Sie!

In diesem Wahlkurs werden Sie sowohl die historischen als auch die theoretischen Grundlagen des Game Designs kennenlernen. Sie werden grundlegende konzeptionelle, gestalterische und technische Fähigkeiten erwerben, die für die Entwicklung von Spielen notwendig sind, indem Sie sich in kleineren Projekten damit auseinandersetzen. Schließlich wird ein eigenes Projekt im Mittelpunkt stehen, bei dem Sie ein Videospiel entwickeln.

Game Design ist ein interdisziplinäres Anwendungsgebiet, das Storytelling, Spielmechanik, Informatik, Sounddesign und visuelle Gestaltung in einem interaktiven digitalen Produkt vereint. In diesem Wahlkurs kommen wir mit all diesen Bereichen in Berührung, wobei der Schwerpunkt eindeutig auf dem Visuellen und dem gestalterischen Prozess liegt (BG).

Folgende Inhalte werden behandelt:

- Grundlagen des Game Designs (Geschichte, Gamekultur, Spielmechaniken usw.)
- Analyse bestehender Spiele
- Methoden des Game Designs (Storytelling, Regeln, Ästhetik, Zielgruppe, Prototypen, Tests usw.)
- Technische und gestalterische Grundlagen
- Entwicklung eines eigenen Spiels

Auch wenn Sie nicht unbedingt ein:e leidenschaftliche:r Spieler:in sind – wenn Sie gerne Ihre gestalterische Seite ausleben, gerne in Prozessen arbeiten und ein Interesse an digitalen Medien haben, dann sollten Sie diesen Kurs in Betracht ziehen!

Kursleitung Carlos Granado, carlos.granado@sbl.ch GrC

